



# **Organisierte Kriminalität**

## Lagebild Nordrhein-Westfalen 2009

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>LAGEDARSTELLUNG</b>	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>MAßNAHMEN</b>	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>BEWERTUNG</b>	<b>9</b>
<b>4</b>	<b>ANLAGEN</b>	<b>12</b>
4.1	Bekannt gewordene Sachverhalte	12
4.2	Vermögensabschöpfung	16
4.3	Tatverdächtige	17
4.4	Besondere Strafverfolgungsmaßnahmen	20
4.5	Verfahrensbezogene Erkenntnisse	22
4.6	Verteilung der TV-Nationalitäten in ausgesuchten Kriminalitätsbereichen	23
4.7	Falldarstellungen und besondere Phänomene	25
4.7.1	Italienische OK	25
4.7.2	Rockerkriminalität	25
4.7.3	Libanesisch-kurdische Familienclans	27
4.7.4	Kokainhandel	28
4.7.5	Wettmafia	29
4.8	Definitionen, Begriffe	31

# Statistischer Überblick

	2008	2009	
<b>Anzahl der Verfahren</b>	58	65	↗
davon Erstmeldungen	23	43	↗
fortgeschriebene Verfahren	35	22	↘
<b>Anzahl der Straftaten</b>	26.369	3.063	↘
<b>Kriminalitätsbereiche</b>			
Rauschgifthandel/ -schmuggel	60,3 %	60,0 %	↘
Kriminalität i.Z.m. dem Wirtschaftsleben	13,8 %	10,8 %	↘
Eigentumskriminalität	27,6 %	21,5 %	↘
Steuer- und Zolldelikte	10,3 %	10,8 %	↗
Schleuserkriminalität	3,4 %	0,0 %	↘
Kriminalität i.Z.m. dem Nachtleben	8,6 %	15,4 %	↗
Fälschungskriminalität	15,5 %	10,8 %	↘
Gewaltkriminalität	19,0 %	23,1 %	↗
Waffenhandel/ -schmuggel	19,0 %	7,7 %	↘
Umweltkriminalität	0,0 %	0,0 %	→
<b>Internationale Tatbegehung</b>	89,7 %	90,8 %	↗
<b>Tatverdächtige gesamt</b>	1.586	1.607	↗
davon neu ermittelte Tatverdächtige	738	814	↗
<b>Staatsangehörigkeiten insgesamt</b>	40	47	↗
Anteil deutscher Tatverdächtiger	26,8 %	28,2 %	↗
Anteil nicht deutscher Tatverdächtiger	73,2 %	71,8 %	↘
davon türkische Staatsangehörige	15,2 %	18,3 %	↗
davon italienische Staatsangehörige	3,8 %	8,5 %	↗
davon libanesische Staatsangehörige	13,6 %	7,4 %	↘
<b>heterogene Täterstrukturen</b>	81,0 %	83,6 %	↗
<b>homogene Täterstrukturen</b>	19,0 %	16,4 %	↘
<b>deliktsübergreifende Verhaltensweisen</b>	51,7 %	44,6 %	↘
<b>bewaffnete Tatverdächtige</b>	5,8 %	6,2 %	↗

	2008	2009	
<b>ermittelte Schadenshöhe in €</b>	39.854.570	59.889.263	↗
<b>geschätzte Gewinne in €</b>	50.180.470	62.498.544	↗
<b>abgeschöpfte Vermögenswerte in €</b>	1.722.560	12.369.686	↗
<b>Ermittlungsmaßnahmen</b>			
Verfahren mit Vermögensabschöpfung	18	26	↗
Verfahren mit Geldwäscheverdachtsanzeigen gem. §261 StGB	20	20	→
Verfahren mit Zeugenschutzmaßnahmen	5	10	↗
<b>Verfahrensbearbeitung durch</b>			
OK-Dienststellen Polizei	75,9 %	73,8 %	↘
OK-Dezernenten StA	98,3 %	87,7 %	↘
<b>durchschnittliche Bearbeitungsdauer in</b>			
<b>Monaten</b>	19,9	13,5	↘
der abgeschlossenen Verfahren	20,3	12,2	↘
der offenen Verfahren	19,3	15,1	↘
<b>durchschnittliche Zahl der Ermittlungsbeamten</b>			
<b>pro Verfahren</b>	6,5	5,5	↘

# 1 Lagedarstellung

Das Landeslagebild „Organisierte Kriminalität“ soll die polizeilichen und politischen Entscheidungsträger dabei unterstützen, das Gefahren- und Schadenspotenzial der Organisierten Kriminalität (OK) und dessen Bedeutung für die Kriminalitätslage in Nordrhein-Westfalen (NRW) besser einzuschätzen und die Öffentlichkeit zu informieren. Es dokumentiert die polizeiliche Arbeit auf der Grundlage statistischer Daten, die von den regionalen Polizeibehörden auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition der OK zur Verfügung gestellt werden und zeigt sowohl die erkannten Brennpunkte kriminellen Handels als auch die Schwerpunkte polizeilicher Ermittlungstätigkeit auf.

Im Berichtsjahr 2009 wurden durch die Kreispolizeibehörden und das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen (LKA NRW) insgesamt 65 (Vorjahr: 58) OK-Ermittlungsverfahren bearbeitet. Damit sind die Verfahrenszahlen nach einem Rückgang im letzten Berichtsjahr um 11 % gestiegen. Dies hängt maßgeblich mit der deutlichen Zunahme der Erstmeldungen auf 43 (23) Verfahren in 2009 zusammen. Lediglich 22 (35) Verfahren wurden vor 2009 eröffnet und im Berichtsjahr weiter fortgeschrieben. In 28 (36) OK-Verfahren konnten die Ermittlungen in 2009 abgeschlossen werden.

Die Polizei erfasste in 2009 im Rahmen der Ermittlungsverfahren 3.063 (26.369) Einzelstraftaten. Die außergewöhnlich hohen Deliktszahlen in 2008 waren maßgeblich auf ein Verfahren des LKA NRW wegen betrügerischen Vertriebs von wertlosen Aktienpaketen und Lotto- und Gewinnspielprodukten, zu dem allein 20.000 Straftaten erfasst worden waren, und ein weiteres Verfahren im Bereich der IT-Kriminalität, in dem nochmals etwa 1.000 Straftaten wegen Verbreitung von Kinderpornografie registriert wurden, zurückzuführen.

Im Jahr 2009 sind die OK-Täter in 44,6 %, d.h. in 29 von 65 OK-Verfahren, in mehreren Kriminalitätsbereichen auffällig geworden. Damit hat sich die Erkenntnis aus den letzten beiden Jahren (2007: 44,3 %, 2008: 51,7 %), wonach OK-Gruppierungen vermehrt deliktsübergreifend agieren, bestätigt.

Dabei hat sich die Verteilung der OK-Verfahren auf die 9 wesentlichen OK-Kriminalitätsbereiche im Vergleich zu den letzten beiden Jahren verschoben:

Rauschgifthandel und -schmuggel nimmt mit 39 (35) OK-Verfahren und einem Verfahrensanteil von 60,0 % (60,3 %) unverändert die vorrangige Stellung ein.

Der Bereich der Gewaltkriminalität hat im Vergleich zu den vergangenen Jahren weiter an Bedeutung gewonnen. So spielt die Anwendung von oder die Drohung mit Gewalt in 23,1 % (19,0 %) der OK-Verfahren eine Rolle. Dabei setzten die Täter in 13 der 15 unter dem Begriff ‚Gewaltkriminalität‘ registrierten Verfahren Gewalt als ein Mittel zur Durchsetzung ihrer kriminellen Interessen ein (z.B. zur Eintreibung von Schulden in einem Glücksspielverfahren).

Mit einem Verfahrensanteil von 21,4 % (27,6 %), d.h. mit 14 (16) Verfahren, behält die Eigentumskriminalität ihre grundsätzliche Bedeutung.

In 2009 bearbeiteten die für die Bekämpfung der Organisierten Kriminalität zuständigen Kriminalhauptstellen 10 und damit im Vergleich zum Vorjahr doppelt so viele OK-Verfahren im

Zusammenhang mit dem Nachtleben (6 sog. Rotlichtverfahren, 4 Glücksspielverfahren). Diese Verfahren nehmen damit einen Anteil von 15,4 % (8,6 %) der OK-Verfahren ein.

Die Zahl der Ermittlungskomplexe aus dem Bereich des Waffenhandels und -schmuggels variiert von Jahr zu Jahr stark. Im Jahr 2009 ist die Anzahl der Verfahren auf 5 (11) und einen Anteil von 7,7 % (19,0 %) gesunken.

Verfahren im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben gingen in 2009 auf 9,2 % (13,8 %), d.h. auf 6 (8) Verfahren, zurück.

In 2009 ist mit 814 (738) Personen erstmals seit 2006 die Gesamtzahl der neu erfassten Tatverdächtigen (TV) wieder gestiegen. Gegen 200 der insgesamt 213 festgenommenen OK-Täter haben die Justizbehörden Haftbefehle erlassen.

In 55 der 65 OK-Verfahren hatten es die Ermittler mit heterogenen und multikulturell zusammengesetzten Tätergruppierungen zu tun, die in 38 Verfahren aus jeweils mehr als 10 TV bestanden. Entsprechend hoch bleibt der Anteil nichtdeutscher TV. Dieser liegt in 2009 bei 66,7 % (2008: 78,5 %, 2007: 67,0 %). Bezüge ins Ausland weisen 90,8 % (89,7 %) aller Ermittlungsverfahren auf: Diese gingen in 58,3 % der Fälle über die europäischen Grenzen hinaus. In über der Hälfte der OK-Verfahren (52,3 %) erstreckten sich die OK-Aktivitäten auf mehr als 2 und bis zu 12 unterschiedliche Staaten. Insgesamt konnten in 2009 Verbindungen in 47 unterschiedliche Länder nachgewiesen werden.

Im Jahr 2009 dominierten 271 deutsche, 154 türkische, 69 italienische sowie 60 libanesische Staatsangehörige die neu registrierten TV.

Eine Betrachtung der Betätigungsfelder dieser Ethnien zeigt, dass 60,3 % der deutschen, 34,3 % der türkischen, 44,9 % der italienischen und 83,7 % der libanesischen TV im Bereich Rauschgifthandel und -schmuggel aktiv waren. Darüber hinaus fällt auf, dass rumänische TV vor dem Hintergrund der Begehung von Skimming-Straftaten in 2009 ausschließlich im Bereich der Fälschungs- (75 %) und Eigentumskriminalität (25 %) agierten.

Bei der Analyse der die einzelnen Kriminalitätsbereiche prägenden Ethnien wird erkennbar, dass türkische TV 4 von 10 Kriminalitätsbereiche dominierten: Sie stellen 66,7 % der TV der Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben, 55,9 % der TV der Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben, 50,0 % der TV der Gewaltkriminalität und 24,8 % der TV der Eigentumskriminalität.

Wie auch in den letzten Jahren hatten in 2009 – Mehrfachnennungen waren möglich – die meisten OK-Verfahren Bezüge zu den direkten NRW-Nachbarländern Niederlande (32 Verfahren) und Belgien (20 Verfahren) sowie nach Italien (16 Verfahren). Dabei lag der Schwerpunkt der Straftaten im Bereich der Rauschgiftkriminalität: In 26 Verfahren konnten Verbindungen in die Niederlande, in 15 Verfahren Verbindungen nach Belgien und in 9 Verfahren Verbindungen nach Italien festgestellt werden.

Das durchschnittliche OK-Potenzial der Ermittlungsverfahren als Indikator für die Qualität der OK lag wie im Vorjahr mit 50,0 (52,8) Punkten im mittleren Potenzialbereich. Damit bestätigt sich die Tendenz einer Verschiebung der OK-Verfahren in den mittleren bis hohen Potenzialbereich. Im Jahr 2009 wiesen 72,3 % (77,6 %) der Verfahren ein mittleres und 24,6 % (19,0 %) ein hohes OK-Potenzial auf.

Die Bearbeitungszeit der OK-Verfahren betrug in 2009 durchschnittlich 13,5 (19,9) Monate, die Zahl der durchschnittlich pro Verfahren eingesetzten Ermittler belief sich auf 5,5 (6,5) Beamte.

In 2009 verursachten die illegalen Aktivitäten der OK-Gruppierungen im Rahmen der hier ausgewerteten Verfahren einen wirtschaftlichen Schaden in Höhe von 59.889.263 € (39.854.570 €). Der hierbei erwirtschaftete kriminelle Gewinn wird für 2009 auf 62.498.544 € (50.180.470 €) geschätzt. In der Regel differieren Schäden und Gewinne in Abhängigkeit zu den geführten OK-Verfahren und den dabei gewonnenen Ermittlungserkenntnissen von Jahr zu Jahr deutlich. Dennoch ist langfristig ein steigender Trend hinsichtlich der pro Ermittlungsverfahren registrierten Schäden und Gewinne festzustellen.

## **2 Maßnahmen**

In 63 der 65 OK-Verfahren (96,7 %) veranlassten die zuständigen Dienststellen polizeiliche Finanzermittlungen und zogen in 58 dieser Verfahren (82,6 %) speziell ausgebildete polizeiliche Finanzermittler hinzu.

Die Zahl der OK-Verfahren, in denen Gewinne abgeschöpft worden sind, und die Höhe der gesicherten Vermögenswerte konnten in 2009 deutlich gesteigert werden. In 26 (18) Ermittlungsverfahren bzw. in 40 % (31 %) aller OK-Verfahren gelang es durch 141 (49) Abschöpfungsmaßnahmen Vermögenswerte in Höhe von 12.369.686 € (1.722.560 €) zu sichern.

In 28 (24) Ermittlungsverfahren stellten die Ermittler Aktivitäten von OK-Tätern fest, die nach kriminalistischen Erfahrungswerten geeignet sind, inkriminierte Gelder in den legalen Geldverkehr einzubringen (wie z.B. Bargeldtransfers ins Ausland oder an dritte Personen, Investitionen in Immobilien oder legale Geschäftsbetriebe). In 20 (20) Fällen konnten diese Erkenntnisse so hinreichend konkretisiert werden, dass strafprozessuale Maßnahmen gemäß § 261 StGB – Geldwäsche – eingeleitet werden konnten.

Zur Ermittlungsunterstützung sind im Jahr 2009 in 46 (36) der 65 (58) OK-Ermittlungsverfahren Maßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation (TKÜ-Maßnahmen) durchgeführt worden. In 30 (24) Verfahren dauerten diese länger als 3 Monate. Die Anzahl der TKÜ-Maßnahmen stieg in 2009 auf 1.116 (761) Einzelmaßnahmen.

Die Ermittlungsbehörden haben in 2009 in 24 (18) OK-Verfahren Vertrauenspersonen (VP) eingesetzt. Zudem stieg die Zahl der VP-Einsätze in diesen Verfahren auf 41 (31). In 6 (4) Ermittlungsverfahren kam es zur Unterstützung durch Verdeckte Ermittler (VE), in 10 (5) OK-Verfahren waren Zeugenschutzmaßnahmen erforderlich.

Die im Jahr 2009 neu eingeleiteten 43 (23) Verfahrenskomplexe basierten in 14 (9) Fällen auf Erkenntnissen aus laufenden polizeilichen Ermittlungsverfahren und in 9 Fällen (5) auf Erkenntnissen, die durch den Einsatz von VP/ VE erlangt werden konnten. Die Erstattung von Strafanzeigen löste in 12 (4) Fällen, die Mitteilung anderer Behörden in einem Fall und ein anonymer Hinweis in einem weiteren Fall polizeiliche Ermittlungen aus. Polizeiliche Initiativermittlungen aufgrund von Analyseprojekten und gezielten Auswertetätigkeiten führten zur Einleitung von 6 (4) weiteren OK-Verfahren.

## **3 Bewertung**

Die Bekämpfung der OK konnte in 2009 konsequent fortgesetzt werden. Während der Schwerpunkt polizeilicher Ermittlungsarbeit in der OK-Bekämpfung im Jahr 2008 noch auf der Bearbeitung ermittlungsaufwändiger und personalintensiver ‚Altverfahren‘ lag, konnten mit Hilfe der in 2009

freigewordenen Ressourcen 43 Ermittlungsverfahren neu initiiert werden. Dies entspricht 2/3 der insgesamt gemeldeten Verfahren.

Im Zusammenhang mit dem im Vergleich zu den Vorjahren überproportional hohen Anteil der Zahl der Erstmeldungen an der Gesamtzahl der Verfahren müssen auch die leichte Abnahme des OK-Potenzials, die rückläufigen Deliktszahlen sowie der Rückgang der durchschnittlichen Verfahrensdauer bewertet werden. Fast die Hälfte der neu gemeldeten OK-Verfahren ist jünger als 6 Monate. Nach kriminalistischer Erfahrung liegen in einem frühen Ermittlungsstadium Erkenntnisse zu OK-Indikatoren wie ‚Vorbereitung‘, ‚Planung und Ausführung der Tat‘, ‚Beuteverwertung‘, ‚Gruppenstrukturen‘ sowie ‚Finanzgebaren der OK-Täter‘ häufig noch nicht vor und können daher zur Bemessung des OK-Potenzials nicht herangezogen werden. Auch ist das deliktische Ausmaß der kriminellen Aktivitäten noch nicht abschließend erfasst. Der Rückgang der Deliktszahlen liegt auch darin begründet, dass in 2009 lediglich zu der Hälfte der 22 fortgeschriebenen Ermittlungsverfahren zusätzliche Straftaten registriert wurden.

Nach dem 6-fachen Tötungsdelikt an italienischen Staatsangehörigen in Duisburg im August 2007 haben die Ermittlungsbehörden ihre strukturierte Auswertung zur italienischen OK weiter intensiviert. Nachdem in 2008 bereits 2 neue Ermittlungsverfahren eingeleitet werden konnten, gelang es in 2009 6 weitere Verfahren zu eröffnen und 69 italienische OK-Tatverdächtige zu identifizieren. Diese hohe Zahl der neu registrierten italienischen TV ist auf die besondere Fokussierung polizeilicher Ermittlungen zurückzuführen und macht deutlich, dass die Konzepte der Ermittlungsbehörden zur Aufhellung italienischer OK-Strukturen in NRW beitragen.

Gewinnstreben und illegale Bereicherung sind handlungsleitende Motive der OK. Die Abschöpfung kriminell erlangten Vermögens ist daher ein effektives und auch präventiv wirkendes Mittel zur Bekämpfung der OK. Durch den Entzug von Finanzmitteln kann der Handlungsraum der Kriminellen nachhaltig eingeengt werden. Die konsequente Durchführung von Finanzermittlungen (2009: 96,7 % der OK-Verfahren) ermöglichte in 40 % der registrierten OK-Verfahren die Umsetzung vermögensabschöpfender Maßnahmen und führte so zu einer deutlichen Steigerung der polizeilich gesicherten Vermögenswerte. Polizeiliche Finanzermittlungen durch speziell fortgebildete Experten haben sich als Standardmaßnahme in der OK-Bekämpfung etabliert und sind in 2009 wirksam umgesetzt worden.

Die Erhebungen der letzten Jahre zu den geografischen Verfahrensbezügen und den ethnischen Strukturen der Tätergruppierungen zeigen, dass die Folgen der Globalisierung das Handeln der OK-Täter zunehmend prägen. Kriminelle Akteure agieren multinational und haben die bislang trennende Funktion der Ländergrenzen überwunden. Dies spiegelt sich auch in der multiethnischen Besetzung der OK-Gruppierungen wieder. Die nationale Herkunft als nach außen abschottendes und nach innen verbindendes Element verliert bei vielen der kriminellen ‚Interessengemeinschaften‘ an Bedeutung; kriminelles Handeln stellt sich immer mehr als geplant arbeitsteiliges Agieren einiger zentraler OK-Täter dar. Die Entwicklung der modernen Kommunikations- und Transporttechnologien beschleunigt diesen Trend.

Ein gemeinsames Analyseprojekt des LKA NRW mit den zentralen OK-Dienststellen in Belgien und den Niederlanden, welches sich mit der Entwicklung der OK im gemeinsamen kriminalgeografischen Raum bis zum Jahre 2015 befasst, hat diese Einschätzung bestätigt.

Beteiligt an dieser Analyse, deren Ergebnisse im Frühjahr 2010 vorlagen, waren die Universitäten in Essen/Duisburg, Gent (B) und Tilburg (NL). Die im Rahmen dieses Projektes gewonnenen Erkenntnisse machen bereits heute deutlich, dass der zunehmenden Globalisierung auf der Täterseite nur durch eine Internationalisierung der Strafverfolgung begegnet werden kann. Zur Ermittlung von Strukturen und Netzwerken der OK werden gemeinsame Analyse- und



Auswerteprojekte im grenzüberschreitenden und internationalen Bereich ebenso an Bedeutung gewinnen wie die Durchführung gemeinsamer Ermittlungen nach vorheriger Abstimmung von strategischen Schwerpunkten.

## 4 Anlagen

### 4.1 Bekannt gewordene Sachverhalte

Diagramm 1 – Verteilung der OK-Verfahren 2000 - 2009

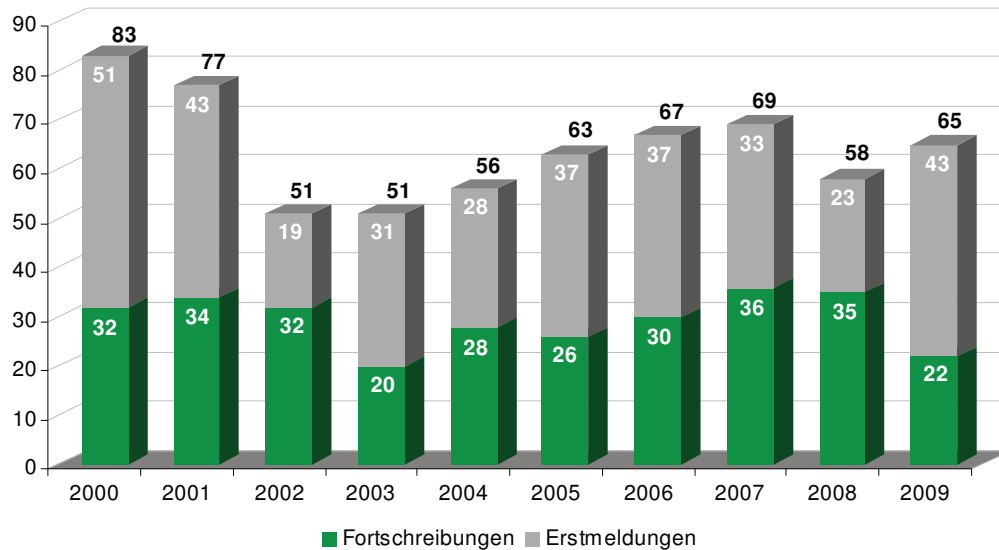
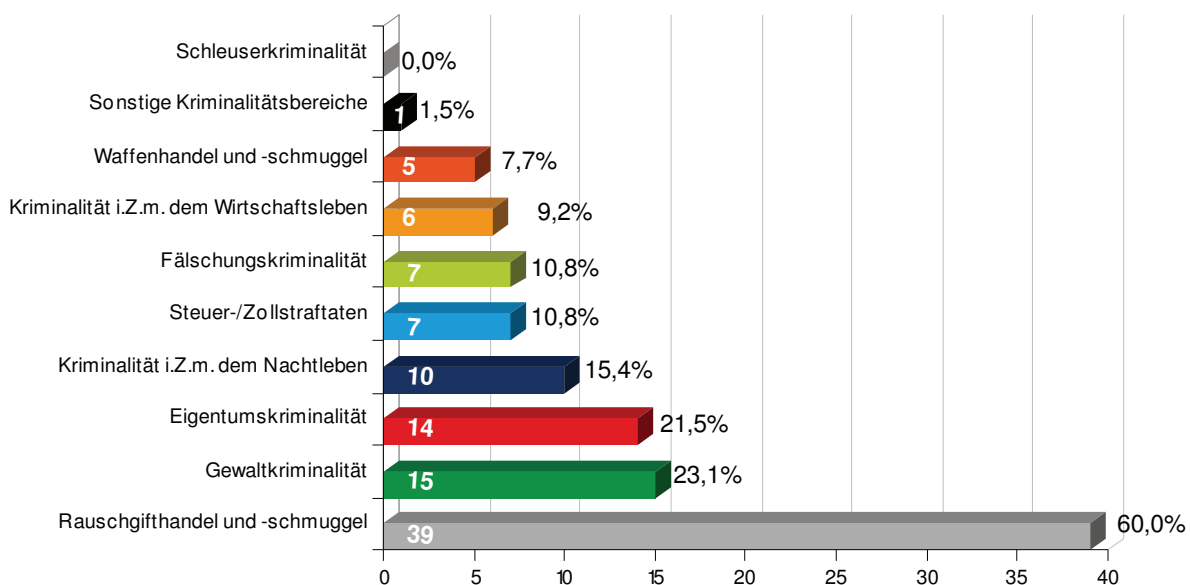
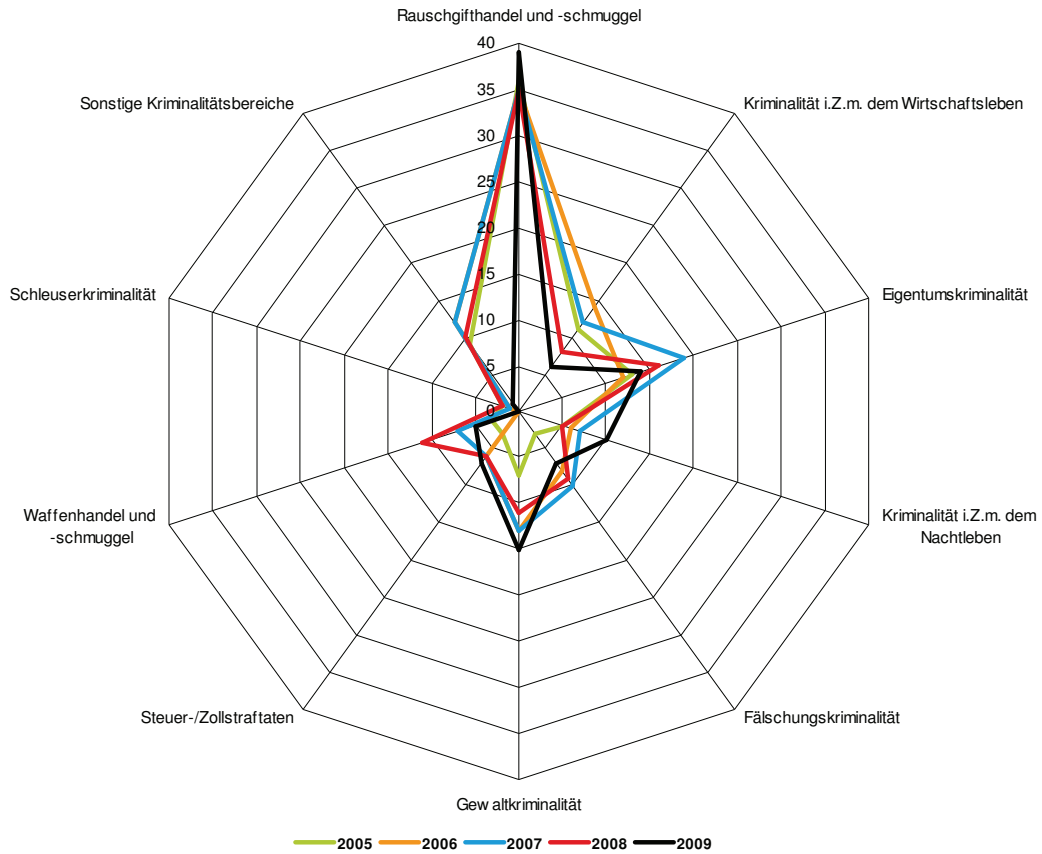


Diagramm 2 – Verteilung der OK-Verfahren auf Kriminalitätsbereiche in 2009



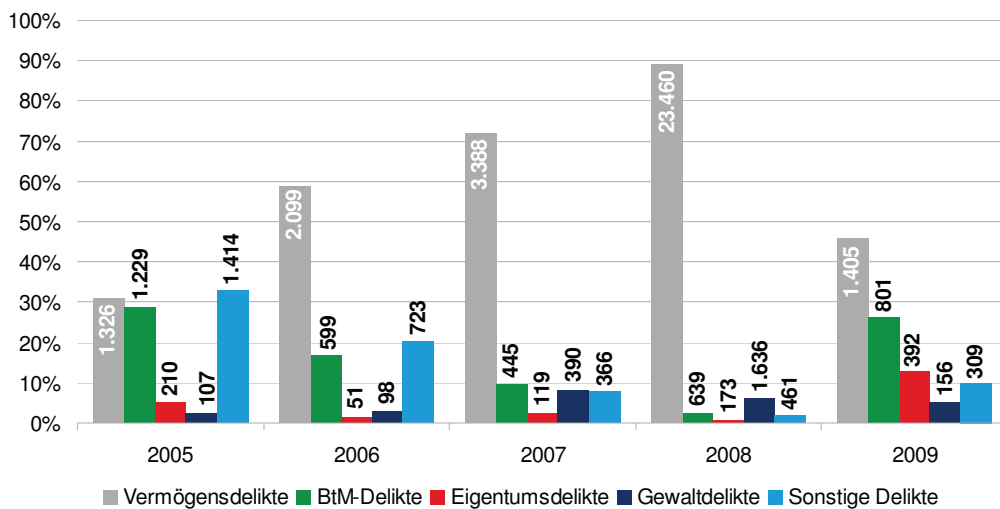
Mehrfachnennungen ergeben sich bei deliktsübergreifender OK aus der Zuordnung zu mehreren Kriminalitätsbereichen

**Diagramm 3 – Verteilung der OK-Verfahren auf Kriminalitätsbereiche 2005 – 2009**

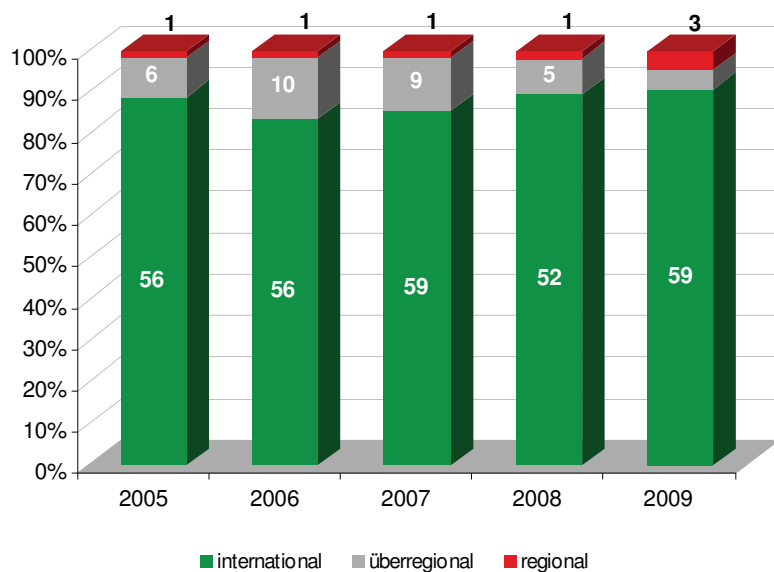


Mehrfachnennungen ergeben sich bei deliktsübergreifender OK aus der Zuordnung zu mehreren Kriminalitätsbereichen

**Diagramm 4 – Verteilung der Straftaten auf Deliktsbereiche 2005-2009**



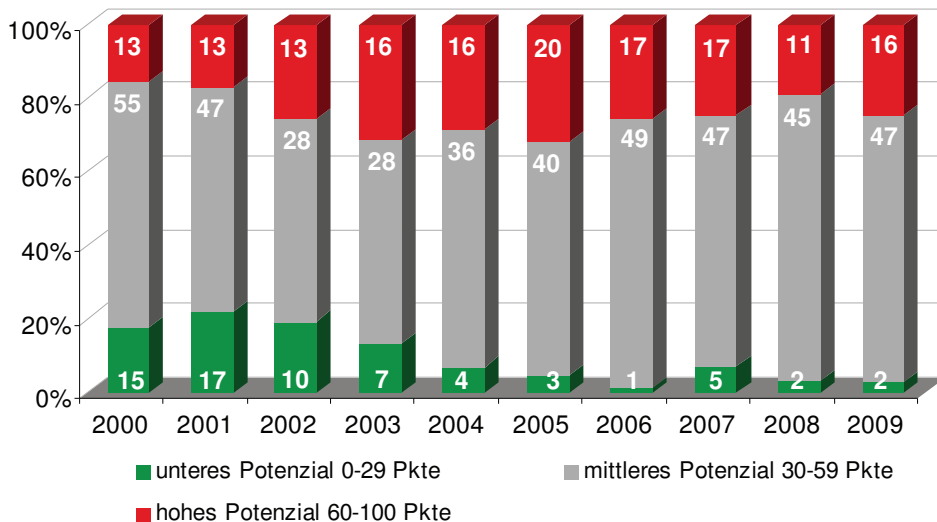
**Diagramm 5 – geografische Bezüge der OK-Verfahren 2005 – 2009**



**Top-5 Länder der geografischen Bezüge und Anzahl der OK-Verfahren**

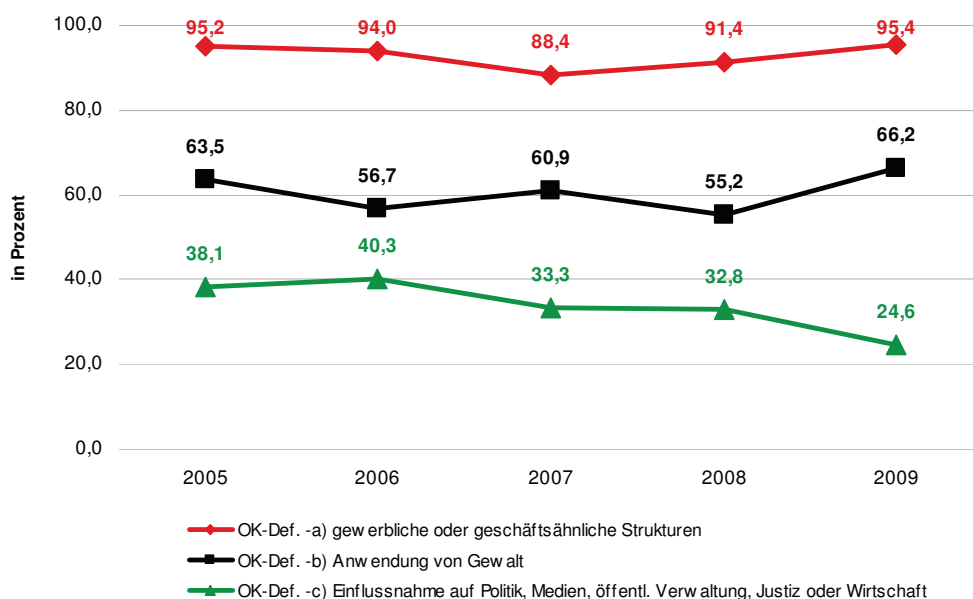
2008		2009	
Niederlande	32	Niederlande	32
Belgien	16	Belgien	20
Italien	12	Italien	16
Spanien	11	Schweiz	7
Türkei	10	Türkei	6

**Diagramm 6 – Verteilung des OK-Potenzials auf die Zahl der OK-Verfahren 2000 – 2009**



Neue Erfassungsmodalitäten bedingen eine rückwirkende Änderung der Zahlen in den Jahren 2000 - 2008

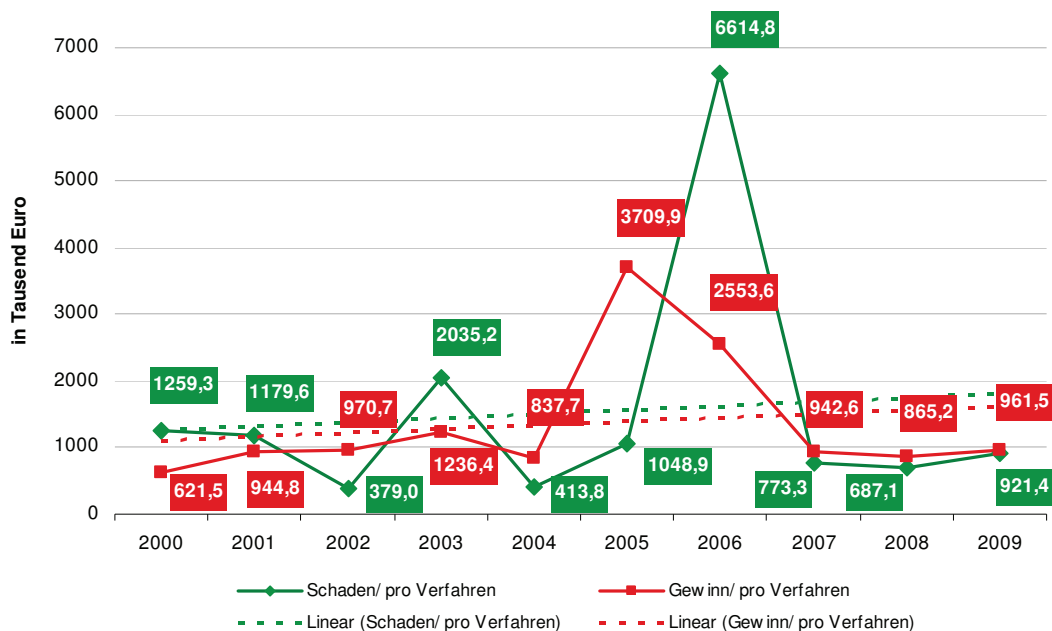
Diagramm 7 – Verteilung der OK-Merkmale 2005 – 2009



Verteilung des speziellen OK-Merkmals „Einflussnahme“ in 2007/ 2008/ 2009

	2007	2008	2009	
Einflussnahme auf Politik	3	3	0	OK-Verfahren im Inland
	5	3	3	OK-Verfahren im Ausland
Einflussnahme auf Medien	0	1	1	OK-Verfahren im Inland
	0	0	0	OK-Verfahren im Ausland
Einflussnahme auf öffentliche Verwaltung	10	10	9	OK-Verfahren im Inland
	9	4	4	OK-Verfahren im Ausland
Einflussnahme auf Justiz	3	2	0	OK-Verfahren im Inland
	3	3	4	OK-Verfahren im Ausland
Einflussnahme auf Wirtschaft	1	1	2	OK-Verfahren im Inland
	1	1	1	OK-Verfahren im Ausland

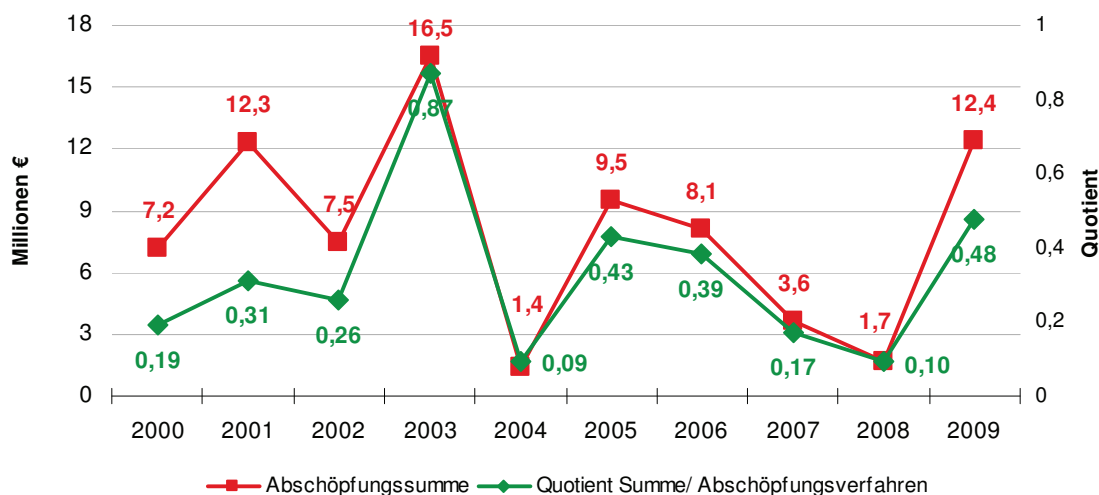
Diagramm 8 – Schaden und Gewinne zu den OK-Verfahren 2000 - 2009



	ermittelte Schadenshöhe in €	geschätzte Gewinne in €
2005	66.081.462	233.721.450
2006	443.189.593	171.093.054
2007	53.360.498	65.040.432
2008	39.854.570	50.180.470
2009	59.889.263	62.498.544

## 4.2 Vermögensabschöpfung

Diagramm 9 – Vermögensabschöpfung insgesamt/ pro OK-Verfahren 2000 – 2009

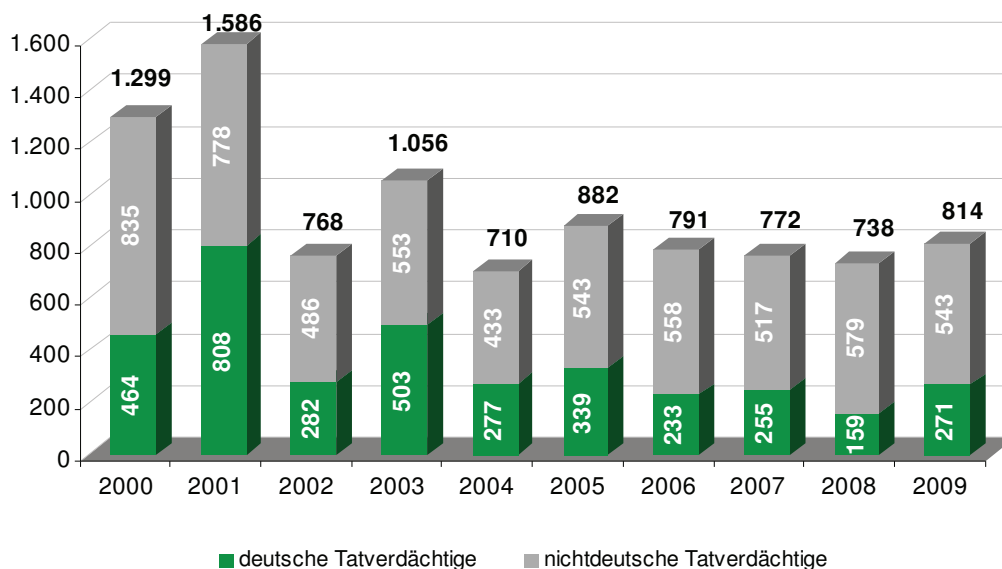


## Vermögensabschöpfung in 2007/ 2008/ 2009

	2007	2008	2009
OK-Verfahren mit Vermögensabschöpfung	21 (30,4 %)	18 (31 %)	26 (40 %)
Vermögensabschöpfung in €	3.607.915	1.722.560	12.369.686
vorläufig gesicherte Summe pro OK-Verfahren in €	171.805	95.698	475.757

## 4.3 Tatverdächtige

Diagramm 10 – Zahl der neu ermittelten Tatverdächtigen 2000 – 2009

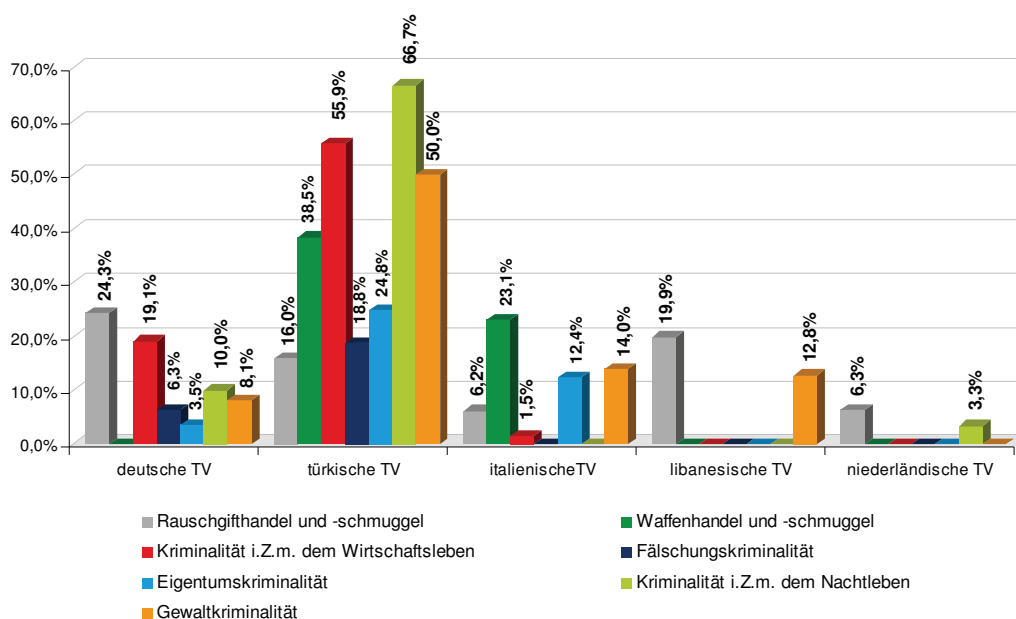


## Top 10 der TV-Nationalitäten

2008		
Deutschland	159	21,5%
Türkei	154	20,9%
Libanon	111	15,0%
Polen	35	4,7%
Rumänien	32	4,3%
Italien	31	4,2%
Niederlande	31	4,2%
Marokko	27	3,7%
Nigeria	15	2,0%
Kroatien	14	1,9%

2009		
Deutschland	271	33,3%
Türkei	154	18,9%
Italien	69	8,5%
Libanon	60	7,4%
Niederlande	33	4,1%
Litauen	27	3,3%
Marokko	18	2,2%
Rumänien	15	1,8%
Serbien u. Montenegro	13	1,6%
Kroatien	10	1,2%

**Diagramm 11 – Anteil der Top 5 - Nationalitäten an ausgewählten Kriminalitätsbereichen in 2009**



**Gruppengröße der Tatverdächtigen 2006 - 2009**

Verfahren mit	2006	2007	2008	2009
≤ 10 TV	23	21	17	27
> 10 TV	37	39	35	30
> 50 TV	2	3	2	6
> 100 TV	5	6	4	2

**Nationalitäten der Tatverdächtigen 2006 – 2009**

Verfahren	2006	2007	2008	2009
mit 2 Nationalitäten	19	17	12	13
mit 3 Nationalitäten	11	7	12	9
mit 4 Nationalitäten	11	10	8	15
mit 5 Nationalitäten	8	12	4	9
mit 6 Nationalitäten	0	1	6	3
mit 7 Nationalitäten	3	4	2	2
mit 8 Nationalitäten	1	1	2	2
mit 9 Nationalitäten	1	9	0	2
mehr als 10 Nationalitäten	3	5	1	0



## Deutsche Tatverdächtige mit anderer Geburtsstaatsangehörigkeit 2006 – 2009

	2006	2007	2008	2009
TV in allen Verfahren	1.668	1.989	1.586	1.607
vertretene Nationalitäten	54	62	40	47
deutsche TV...	564	630	425	453
...mit anderer Geburtsstaatsangehörigkeit	72	97	82	76
davon aus	(12,7 %)	(15,4 %)	(19,3 %)	(16,1 %)
Türkei	21	27	22	39
Marokko	4	13	13	10
Russische Föderation	16	11	32	8
Libanon	5	11	14	5
Polen	13	16	16	4

## Deutsche Tatverdächtige mit anderer Geburtsstaatsangehörigkeit in 2009

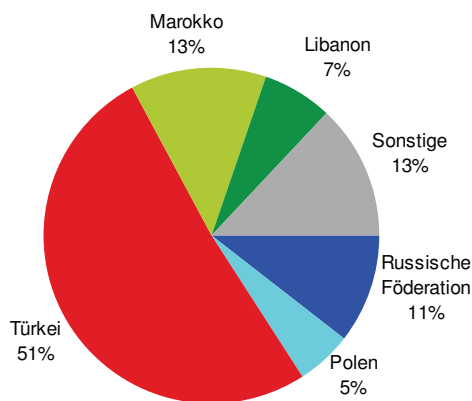
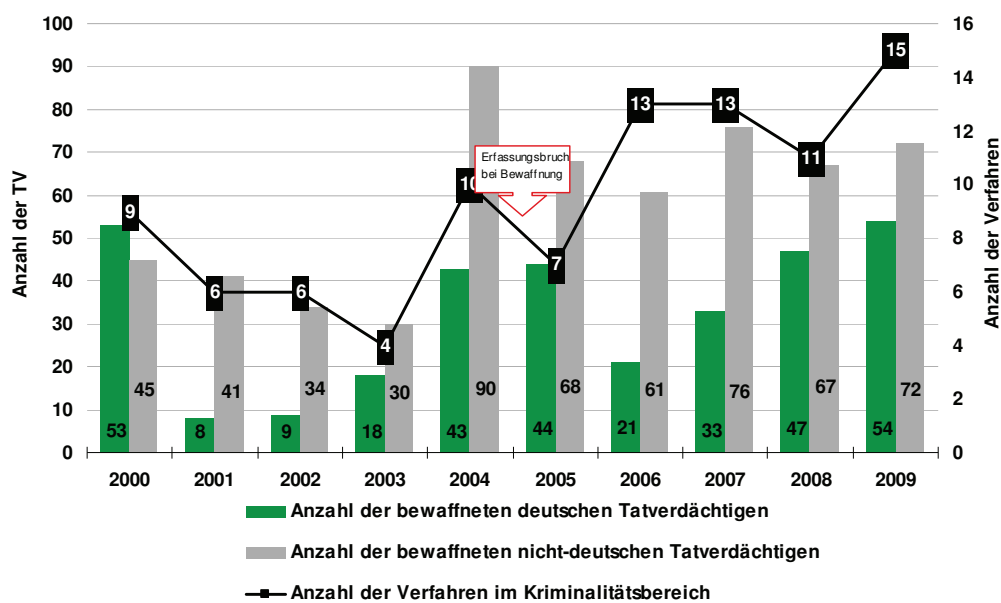
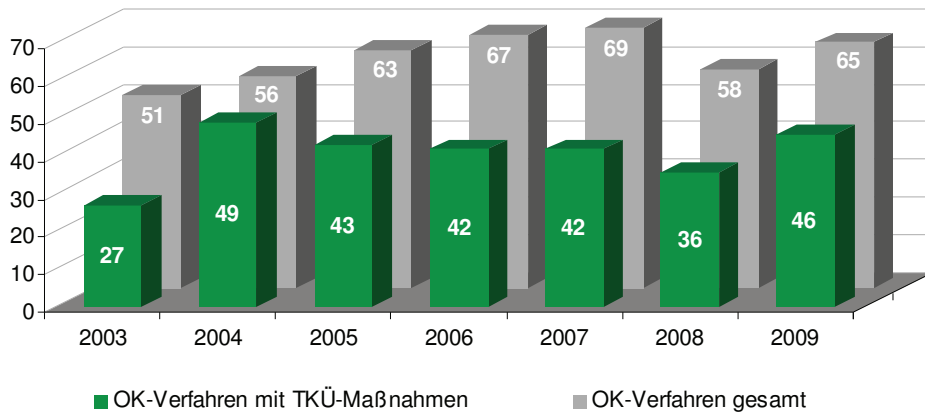


Diagramm 12 – Bewaffnung der Tatverdächtigen 2000 – 2009



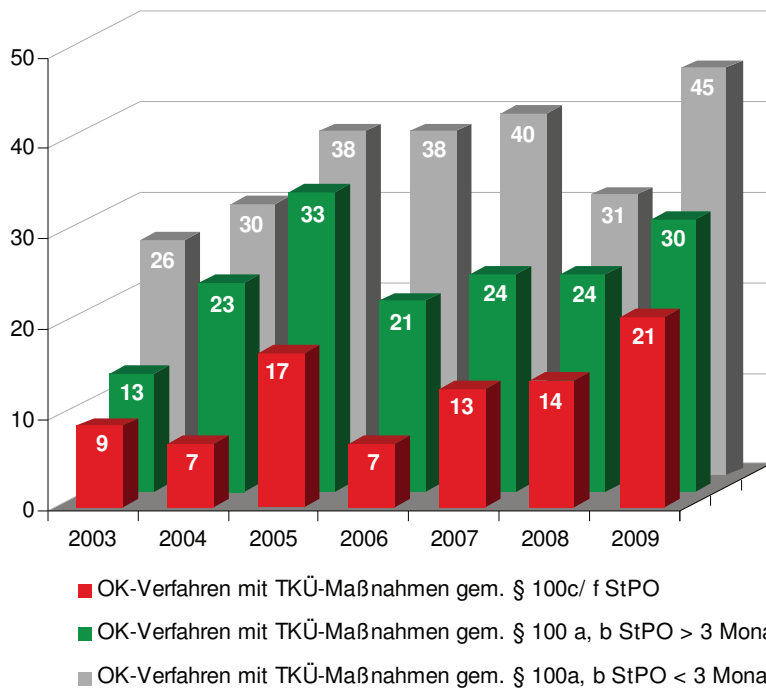
## 4.4 Besondere Strafverfolgungsmaßnahmen

Diagramm 13 – OK-Verfahren mit Maßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation 2003 – 2009



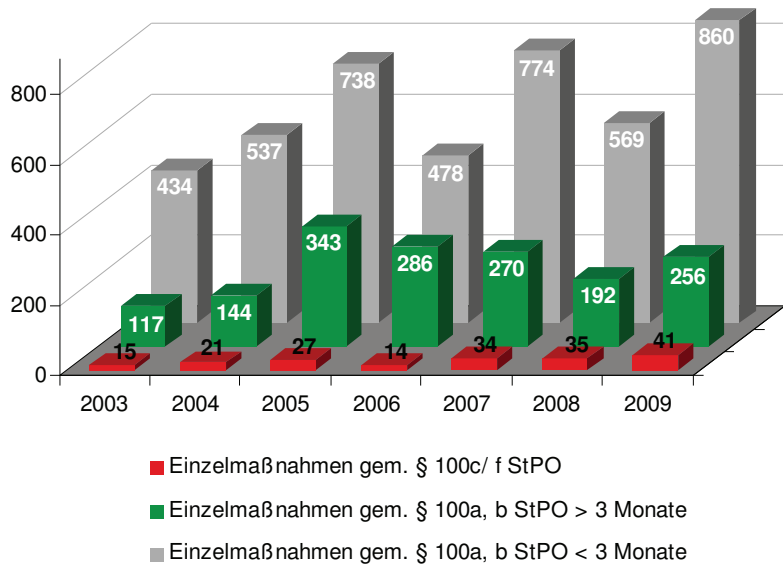
Neue Erfassungsmodalitäten bedingen eine rückwirkende Änderung der Zahlen in den Jahren 2003 - 2008

Diagramm 14 – Maßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation in OK-Verfahren 2003 – 2009



Neue Erfassungsmodalitäten bedingen eine rückwirkende Änderung der Zahlen in den Jahren 2003 - 2008

**Diagramm 15 – Einzelmaßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation in OK-Verfahren 2003 – 2009**



Neue Erfassungsmodalitäten bedingen eine rückwirkende Änderung der Zahlen in den Jahren 2003 - 2008

**Diagramm 16 – OK-Verfahren mit dem Einsatz von VE/ VP 2003 – 2009**

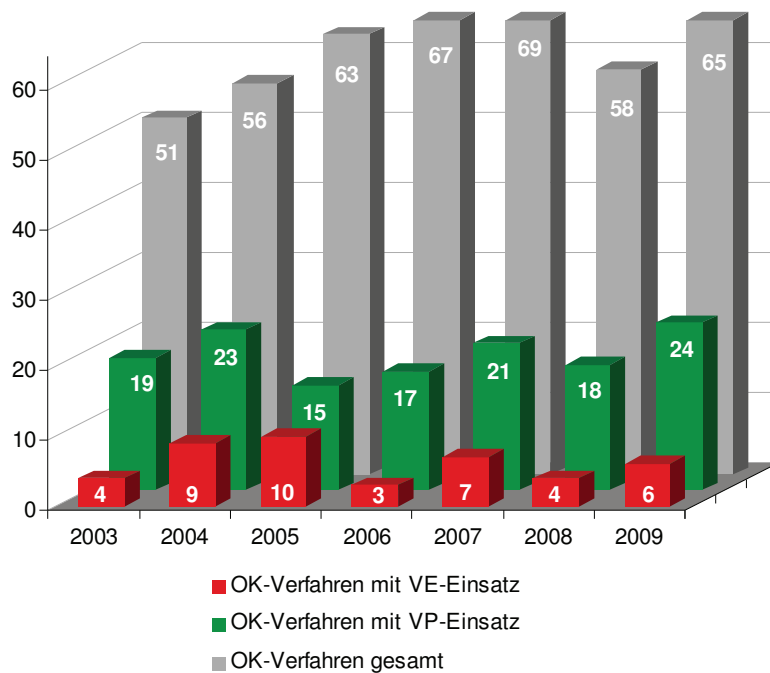
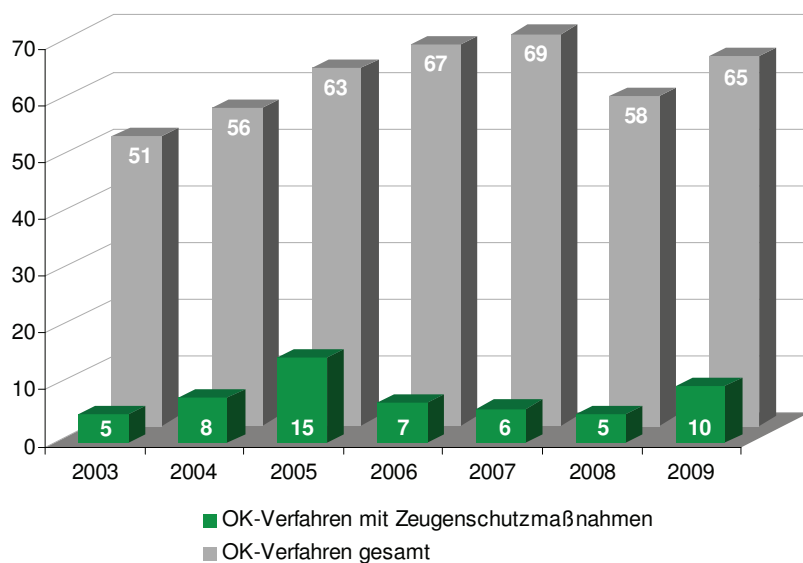


Diagramm 17 – OK-Verfahren mit Zeugenschutzmaßnahmen 2003 – 2009



## 4.5 Verfahrensbezogene Erkenntnisse

Diagramm 18 – Bearbeitungszeit und eingesetzte Beamte 2000 – 2009

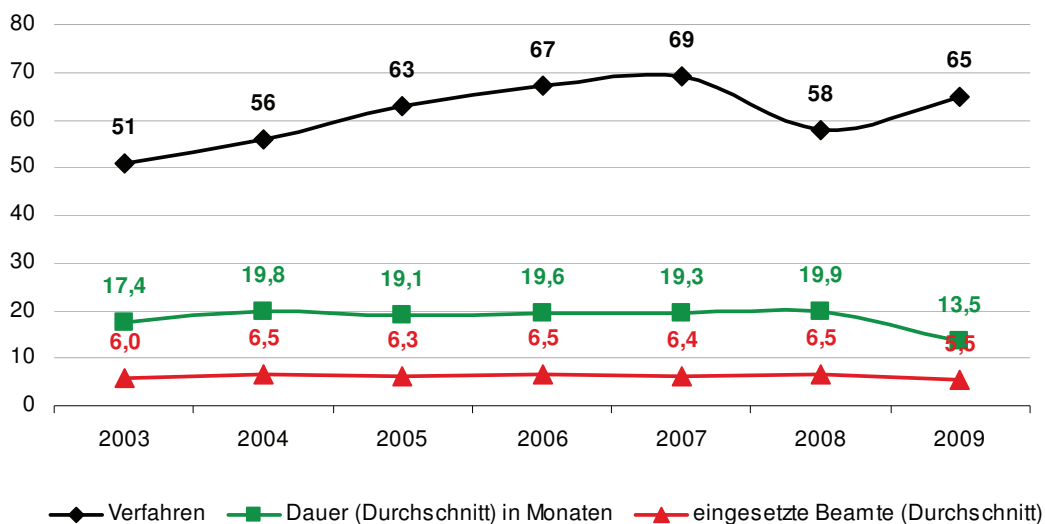
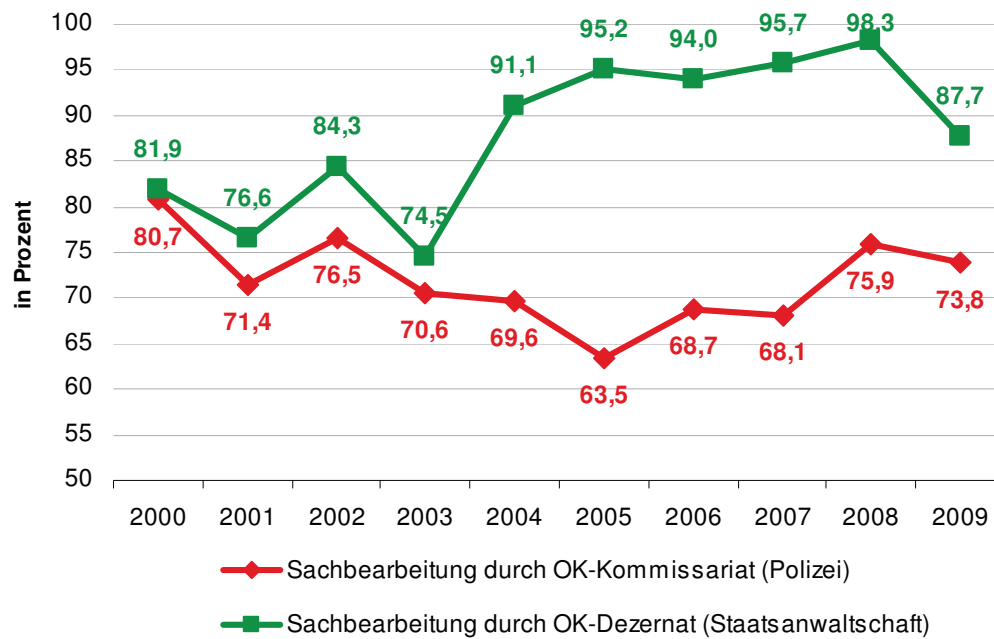


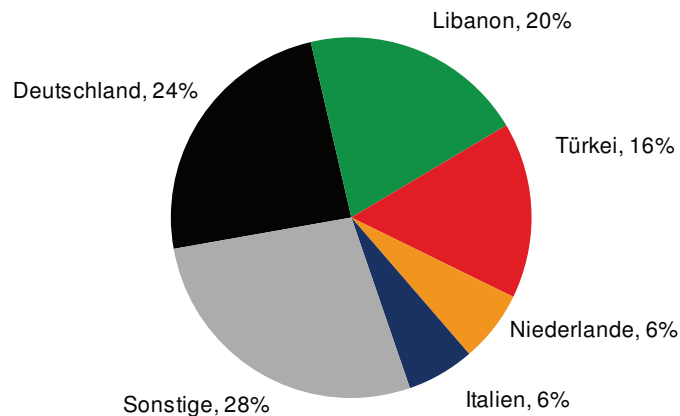
Diagramm 19 – Verfahrenssachbearbeitung OK 2000 – 2009



#### 4.6 Verteilung der TV-Nationalitäten in ausgesuchten Kriminalitätsbereichen

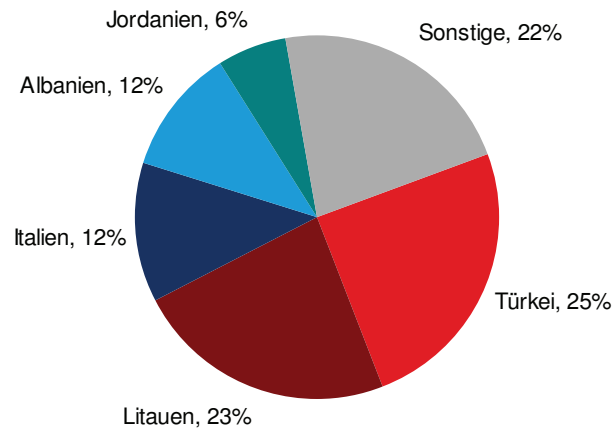
Diagramm 20 – Rauschgifthandel und -schmuggel

569 Tatverdächtige in 39 OK-Verfahren



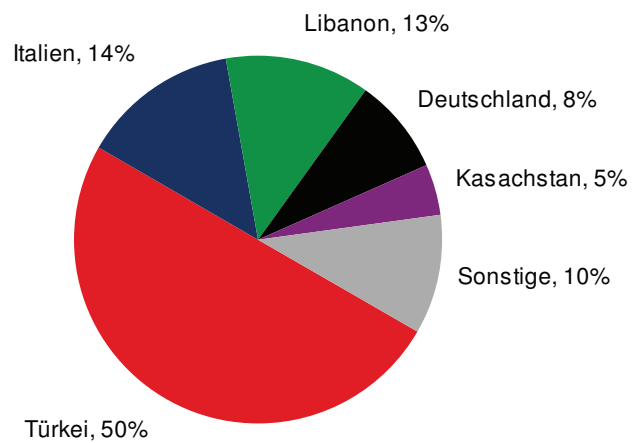
### Diagramm 21 – Eigentumskriminalität

113 Tatverdächtige in 14 OK-Verfahren



### Diagramm 21 - Gewaltkriminalität

86 Tatverdächtige in 15 OK-Verfahren



## **4.7 Falldarstellungen und besondere Phänomene**

### **4.7.1 Italienische OK**

Die Bekämpfung italienischer OK stand auch im Jahr 2009 im Fokus der Ermittlungsbehörden. Erkenntnisse der OK-Dienststellen in NRW werden im Rahmen eines intensiven Informations- und Datenaustausches mit der auf Bundesebene eingerichteten Deutsch-Italienischen Task Force ständig ergänzt und aktualisiert.

Nach wie vor befassen sich auch die Medien intensiv mit dem Phänomen der italienischen OK. Veröffentlichungen verschiedener Autoren, u.a. auch in Italien, führen zu regelmäßigen Anfragen über das konkrete Ausmaß und die regionale Verteilung von Familienclans. Die polizeiliche Öffentlichkeitsarbeit orientiert sich grundsätzlich an dem Erfordernis einer im Bereich der Bekämpfung von OK gebotenen Beschränkung auf die Darstellung gerichtsfester Fakten. Spekulationen über die Zugehörigkeit bestimmter Personen zu ‚mafiosen‘ Clans oder bloße Vermutungen über das Ausmaß dieses Kriminalitätsphänomens können daher nicht Gegenstand polizeilicher Berichterstattung sein.

### **EK Sattel, Duisburg**

Wegen organisierter Verschiebung von Lastwagen ermittelte die Kriminalhauptstelle Duisburg gegen eine 10-köpfige italienische Tätergruppierung, die der italienischen Mafiaorganisation `Ndrangheta zugerechnet wird. Über in Italien ansässige und eigens zu diesem Zweck gegründete Firmen der Straßenbaubranche wurden LKW, Sattelzüge und Auflieger, aber auch hochwertige PKW vor Ort geleast, anschließend nach Deutschland verbracht und hier durch Firmen von drei Residenten unter Vorlage des italienischen Fahrzeugscheins in Deutschland zugelassen. Durch die Ausstattung mit deutschen Fahrzeugpapieren wurden die unterschlagenen Fahrzeuge legalisiert, nach erfolgter Tageszulassung nach Dubai und Ägypten verschifft und dort an Firmen des Baugewerbes weiter verkauft. Einige PKW fanden gutgläubige Erwerber in Slowenien und den Niederlanden. Den Ermittlern gelang es, das Firmengeflecht der Tätergruppierung zu lokalisieren und 15 Sattelzüge, 13 Auflieger sowie 2 PKW sicherzustellen. Zwei hiesige Haupttäter sind zwischenzeitlich zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt, ein weiterer ist noch flüchtig.

### **Festnahme des dritten Haupttatverdächtigen der Duisburger Mafiamorde**

Nach dem 6-fachen Tötungsdelikt in Duisburg im August 2007 gelang in Zusammenarbeit mit den italienischen Behörden die Festnahme des mutmaßlichen Drahtziehers am 11. Februar 2010 im süditalienischen Kalabrien. Gegen ihn sowie zwei andere Hauptverdächtige, die bereits im November 2008 und im März 2009 festgenommen und nach Italien ausgeliefert wurden, erließ das Landgericht Reggio di Calabria Haftbefehl. Das Gerichtsverfahren in Italien ist noch nicht abgeschlossen.

### **4.7.2 Rockerkriminalität**

Zwischen den Mitgliedern des Hells Angels MC (Motorradclub) und Bandidos MC kommt es bereits seit 2007 bundesweit zunehmend zu Konflikten und gewalttätigen Auseinandersetzungen. Diese waren u.a. durch die traditionelle Rivalität oder persönliche Feindschaften motiviert und wurden zum Teil unter Einsatz von Stich- und Schusswaffen sowie Brand- und Sprengstoffätzen ausgetragen.

Von den 4 zurzeit in Deutschland maßgeblichen ‚Outlaw Motorcycle Gangs‘ sind die Hells Angels aktuell in NRW mit 7 Chartern (bundesweit mit 40) vertreten, in denen etwa 140 Mitglieder aktiv sind. Der Bandidos MC, der sich erst ab 2000 in Deutschland etablierte, verfügt in NRW über 16 Chapter (bundesweit 49) mit etwa 190 Personen. Die beiden rivalisierenden Rockergruppierungen finden Unterstützung durch andere, teils auch nur regional tätige Motorradclubs (sog. ‚supporter‘). Neben diesen beiden Clubs existieren in NRW noch 9 Chapter des Gremium MC sowie 4 Chapter des Outlaws MC.

Die Aktivitäten einzelner Mitglieder dieser Gruppierungen weisen regelmäßig enge Bezüge zu Delikts- und Tätigkeitsfeldern der OK auf (Kriminalität i.Z.m. dem Nachtleben, Rauschgifthandel und -schmuggel, Gewaltdelikte).

### **Tödliche Schüsse auf Bandidos-Mitglied**

In der Nähe eines Bandidos-Clubheims wurde ein 32-jähriges Mitglied dieses Clubs am 8. Oktober 2009 in der Duisburger Altstadt durch ein Mitglied der Hells Angels aus einem fahrenden PKW heraus angeschossen. Das Opfer erlag noch am selben Abend seinen schweren Kopfverletzungen. Die Polizei nahm einen Tag später einen Tatverdächtigen fest. Nach polizeilichen Erkenntnissen lag das Tatmotiv in erster Linie in einem sich aus einer persönlichen Beziehungskonstellation ergebenden Konflikt, der jedoch durch die Zugehörigkeit zu rivalisierenden Rockergruppierungen zusätzlich an Schwere gewonnen haben dürfte.

Die ursprüngliche Motivlage trat allerdings fortschreitend in den Hintergrund. Der Bandidos MC machte den verfeindeten Hells Angels MC als Gesamtorganisation für die Tötung ihres Mitgliedes verantwortlich. Infolgedessen kam es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen:

- Am 31. Oktober bewegte sich eine Gruppe von 30 dem Bandidos MC zuzurechnenden Personen in Richtung eines Duisburger Bordellbetriebes, in dem der Tatverdächtige und andere Mitglieder des Hells Angels MC in der Vergangenheit als Türsteher bzw. Wirtschaftler tätig waren. Nur durch ein sofortiges und energisches Eingreifen der Polizei konnten gewalttätige Ausschreitungen verhindert werden.
- Noch am selben Abend kam es im Gegenzug zu einem Treffen von etwa 80 Mitgliedern des Hells-Angels MC und weiteren Sympathisanten vor dem Duisburger Clubhaus des Bandidos MC, die trotz Polizeipräsenz vor Ort in das Clubhaus einzudringen versuchten. Auch hier konnte nur durch konsequenten Polizeieinsatz eine Beruhigung der Lage erreicht werden.
- In der Nacht zum 1. November 2009 warfen unbekannte Täter eine nicht sprengfähige Handgranate in das Solinger Clubhaus des Hells Angels MC und schossen fünfmal auf das Gebäude.
- Noch in der gleichen Nacht schossen bisher unbekannte Täter mehrfach auf das Essener Clubhaus des Bandidos MC .

Da das vorangegangene Tatgeschehen weitere gewalttätige Auseinandersetzungen erwarten ließ, richtete das LKA NRW im November 2009 eine Informationssammelstelle (ISA) zur landesweiten Erhebung, Auswertung und Steuerung sicherheitsrelevanter Erkenntnisse ein. Zeitgleich übernahm das Polizeipräsidium Münster zur Gewährleistung einheitlicher polizeilicher Einsatz- und Ermittlungshandlungen die landesweite Zuständigkeit für alle im Kontext mit den Auseinandersetzungen im Rockermilieu erforderlichen polizeilichen Einsatzmaßnahmen.



Die landesweit koordinierten polizeilichen Maßnahmen bewirkten in der Folgezeit eine Aufhellung der Strukturen der beteiligten Rockergruppierungen und des jeweiligen Umfeldes. Mitglieder, ‚supporter‘ und sonstige Kontaktpersonen zu den beteiligten Motorradclubs sind identifiziert. Im Verlauf zahlreicher Kontroll- und Durchsuchungsmaßnahmen konnten eine Vielzahl von gefährlichen Gegenständen, Stich- und Schusswaffen sichergestellt werden. Die in NRW erhobenen Informationen werden ständig mit den Erkenntnissen der anderen LKÄ und des BKA sowie Polizeibehörden anderer Staaten abgeglichen. Umfangreiche polizeiliche Maßnahmen und der spürbar erhöhte Kontrolldruck haben ab November 2009 zu einer landesweiten Beruhigung der Lage geführt.

#### **4.7.3 Libanesisch-kurdische Familienclans**

Im Jahr 2009 berichteten einige Medien über zunehmende kriminelle Aktivitäten libanesischstämmiger Großfamilien, insbesondere über die Situation in Berlin und Bremen .

Seit 2006 sind libanesische Staatsangehörige bei der Erfassung der nicht-deutschen Tatverdächtigen zum Lagebild OK NRW zahlenmäßig stark vertreten. Speziell im Raum Essen, Düsseldorf und Dortmund konnte die Polizei besondere Aktivitäten Krimineller aus dieser Ethnie erkennen und Einblicke in die sozialen Strukturen dieser Gruppierungen gewinnen.

Die unter den Begriff „Libanesen“ zusammengefassten Personen stammen aus sehr unterschiedlichen regionalen und sozial-gesellschaftlichen Kontexten. Einerseits gibt es aus dem Libanon stammende Personen, die als Auswanderer in vielen Teilen der Welt wichtige Funktionen in der Wirtschaft und Gesellschaft einnehmen. Sie gehörten zumeist den gehobenen gesellschaftlichen Strukturen im Libanon an. Andererseits gibt es mehr als eine halbe Million Bürgerkriegsflüchtlinge, die – überwiegend aus sozial schwachen Schichten stammend – seit Mitte der 70er Jahre bis 1990 ihre Heimat verließen. Schätzungen gehen davon aus, dass ca. 90 % dieser Personengruppe als Flüchtlinge in Deutschland Asyl gesucht haben.

Die Kriminalhauptstellen und das LKA NRW haben auf diese Phänomene mit einer intensivierten Analyse- und Ermittlungstätigkeit reagiert:

#### **Kokainhandel durch Libanesen im Dortmunder Raum**

Unter Einbindung internationaler, insbesondere südamerikanischer Kontakte handelten seit 2004 libanesische Tatverdächtige im Ruhrgebiet mit Kokain. Aufgrund umfangreicher polizeilicher Ermittlungen konnten mehrere Kilo Kokain sichergestellt sowie Auftraggeber, Drogenkurier, Lieferanten und Abnehmer identifiziert und 27 Tatverdächtige verhaftet werden.

#### **Rauschgifthandel und Hehlerei durch libanesisch-kurdische Großfamilie**

Seit Mai 2009 ermittelte die OK-Dienststelle in Oberhausen gegen drei Brüder einer libanesisch-kurdischen Großfamilie wegen organisierten Handels mit Marihuana, Haschisch, Amphetamin und Kokain. Um sich abzuschotten, setzten sie Dritte ein, die die Verhandlungen mit den Drogenlieferanten sowie die Beaufsichtigung und Abrechnung mit den Drogenverkäufern zu führen hatten. Im Zuge der Ermittlungen stellte sich heraus, dass es den Haupttätern innerhalb der letzten vier Jahre gelungen war, sich eine Monopolstellung bei der Belieferung des Oberhausener Rotlichtmilieus mit Kokain und anderen Drogen zu sichern. Dazu hatten sie über Mittelsmänner mehrere legale, seriös erscheinende Geschäftsbetriebe in der Nähe des regionalen Rotlichtbezirkes eröffnet, die logistisch miteinander verbunden waren. Darüber liegende

Wohnungen dienten als Drogenbunker, minderjährige Jugendliche wurden als Drogenverkäufer eingesetzt.

Schließlich bildeten die drei Brüder als Hehler den Kopf einer Gruppe von Dieben, durch die ganze Containerladungen retournierter Artikel eines Versandhauses auf dem Transport zur oder direkt in der Frankfurter Hauptzentrale entwendet und aus zu diesem Zweck angemieteten Lagerhallen heraus abverkauft wurden. Der entstandene Schaden dürfte in Millionhöhe liegen.

Ende September 2009 gelang es der Polizei in einem ersten Zugriff, die Drogenkuriere und einen Geschäftsführer der mittleren Führungsebene festzunehmen sowie 18 kg Marihuana sicherzustellen, 11 Wochen später konnten die drei libanesischen Brüder verhaftet werden.

#### **4.7.4 Kokainhandel**

Rauschgifthandel und -schmuggel bilden seit Jahren einen Schwerpunkt der OK-Bekämpfung in NRW. Dabei gewinnt der Einfuhrschmuggel und Handel mit Kokain zunehmend an Bedeutung.

Das Hauptanbaugebiet des Kokastrauchs, der zur Herstellung von Kokain verwendet wird, liegt in den südamerikanischen Staaten, vor allem in Kolumbien, Peru und Bolivien. Hauptabsatzgebiete sind die USA und Europa. Deutschland ist sowohl Konsum- als auch Transitland für den innereuropäischen Weitervertrieb. Neben dem direkten Schmuggelweg aus Südamerika hat die Umwegroute über Westafrika nach wie vor eine hohe Relevanz. Zusätzlich gewinnt die Balkanroute – sonst die traditionelle Schmuggelroute für Heroin – auch als neues Einfallstor für Kokain an Bedeutung. Obwohl Deutschland selten Zielland von Kokaingroßlieferungen ist, existieren nach polizeilichen Erkenntnissen hier Verteilerstrukturen mit internationalen Bezügen.

Anbaugebiete, Transitwege und Absatzregionen verdeutlichen die Internationalität des Kokainhandels. Das grenzenlose Europa muss mittlerweile als ein Handelsraum und gemeinsamer Drogenmarkt betrachtet werden. Effektive OK-Bekämpfung erfordert insbesondere auf diesem

Kriminalitätsfeld international ausgerichtete Strafverfolgungsbehörden. Ein Beispiel dafür bietet das im Folgenden skizzierte Ermittlungsverfahren.

#### **Drogengeschäfte auf hoher See**

In Kooperation mit Europol, unter Einbindung 12 weiterer europäischer Länder sowie der US-amerikanischen Drug Enforcement Administration (DEA) mit Unterstützung der Strafverfolgungsbehörden in Peru und Ecuador konnte die Kriminalhauptstelle Bonn im Mai 2009 einen internationalen Drogenring zerschlagen. Dieser setzte von 2006 an regelmäßig lettische PKW-Kuriere ein, um insgesamt etwa 1 Mio. Ecstasy-Tabletten und Kokain im zweistelligen Kilobereich in den Niederlanden zu übernehmen und via Deutschland nach Lettland und Russland zu transportieren.

Zudem organisierte der lettische Haupttäter auf Basis von Geschäftskontakten mit venezuelanischen und ecuadorianischen Drogenproduzenten die Übergabe von 1,2 Tonnen Kokain von einem aus Südamerika kommenden Schiff auf hoher See. Das Rauschgift wurde von einer insbesondere zu diesem Zweck angeschafften und unter US-amerikanischer Flagge segelnden Hochseeyacht übernommen und nach Barcelona verbracht. Von dort erfolgte der Weitertransport durch PKW-Kuriere ins Baltikum bzw. nach Russland.

Zuvor war im Frühjahr 2008 eine Lieferung von 3,2 Tonnen Kokain aus Südamerika gescheitert. Der Transfer sollte vor der Küste Guineas, Westafrika, abgewickelt werden. Die französische Küstenwache vereitelte jedoch die Übergabe. Noch im Vorfeld kontrollierte sie den griechischen Frachter, der die avisierte Drogenlieferung zuvor an einem mitten im Atlantik gelegenen Koordinatenpunkt von einem brasilianischen Handelsschiff übernommen hatte, und stellte das Rauschgift sicher.

Parallel zu weiteren Einsätzen der Zweimast-Yacht auf hoher See plante die kriminelle Organisation, Kokain aus Ecuador, getarnt in einer Ladung Melasse – einem sirupähnlichen landwirtschaftlichen Futtermittel – nach Europa zu schmuggeln. Im Mai 2009 stellten Drogenfahnder in Guayaquil, Ecuador, 600 Behälter mit 22 Tonnen Melasse und ca. 1,8 Tonnen gelöstem Kokain sicher und nahmen den Kopf der Gruppierung fest. Festnahmen weiterer Tatverdächtiger in den Niederlanden, in Lettland und in Deutschland schlossen sich an. Unter den Festgenommenen befand sich auch der Kapitän der Hochseeyacht. Sein Schiff wurde in einem nordspanischen Hafen konfisziert.

#### **4.7.5 Wettmafia**

Der im Januar 2008 in Kraft getretene Glücksspielstaatsvertrag der Bundesländer gestattet es allein den staatlichen Lotto- und Totogesellschaften, Lotterien und Sportwetten anzubieten; online-Sportwetten sind in Deutschland gänzlich verboten.

Oddset ist mit 26.000 Annahmestellen der bekannteste und größte staatliche Anbieter von Sportwetten in Deutschland. Nach Angaben des deutsche Lotto- und Totoblocks beliefen sich die Spieleinsätze bei Oddset und Fußballtoto in 2009 auf 236,8 Mio. € bundesweit. Zahlreiche private Wettshops, die attraktivere Gewinnquoten bieten, agieren hierzulande aufgrund des bestehenden staatlichen Monopols in einer rechtlichen Grauzone. Sie vermitteln Sportwetten an in Europa lizenzierte Buchmacher unter Hinweis auf § 284 StGB, der den Betrieb und die Bewerbung, nicht aber die Vermittlung von Sportwetten verbietet.

Die internationale Popularität macht besonders den Fußball für den Sportwettenmarkt attraktiv. Bereits der Fußballwettskandal 2005 hat Tatmöglichkeiten und -gelegenheiten aufgezeigt. 2009 kam es zur Aufdeckung erneuter Manipulationen von Profifußballspielen:

#### **Manipulationen im Profi-Fußball**

Seit Anfang 2009 ermittelt die Kriminalhauptstelle in Bochum unter Einbindung der UEFA-Disziplinarabteilung gegen eine international agierende südosteuropäische Bande wegen fortgesetzter gewerbsmäßiger Wettbetrügereien. Durch die Tätergruppierung wurde auf Sportler, Trainer, Schiedsrichter und offizielle Funktionäre in verschiedenen europäischen Fußballligen eingewirkt, den Ausgang von bevorstehenden Fußballspielen gegen unterschiedlich hohe Entgelte im Interesse der Tatverdächtigen zu beeinflussen. Hierzu zählte auch einer der bereits im Wettskandal 2005 involvierten Täter. Im Falle der Bereitschaft zur Spielmanipulation wurden bei europäischen und asiatischen Wettanbietern hohe Bargeldsumme auf die Spielausgänge gesetzt und so betrügerisch Wettgewinne in Höhe von mehreren Millionen Euro erzielt.

Im Zuge der polizeilichen Ermittlungen konnten bislang 200 Fußballspiele im In- und Ausland identifiziert werden, bei denen es zu versuchten oder auch vollendeten Manipulationen gekommen ist. Darunter befanden sich 12 Spiele der Europa League und 3 Spiele der Champions League. In Deutschland sind vier Spiele der 2. Bundesliga, drei Spiele der 3. Liga und 18 Partien der

Regionalligen, 5 Spiele der Oberligen sowie 2 Länderspiele der U21 betroffen. Manipulationen bzw. Manipulationsversuche sind zudem in Österreich, der Türkei, Bosnien, Kroatien, Slowenien und Ungarn bei Spielen der 1. Liga und in Belgien, der Schweiz, Österreich und der Türkei bei Spielen der 2. Liga festgestellt worden.

Im November konnten in 5 Bundesländern, der Schweiz, Österreich und in Großbritannien im Rahmen einer Festnahme- und Durchsuchungsaktion 15 mit Haftbefehl gesuchte Tatverdächtige vornehmlich kroatischer und türkischer Herkunft festgenommen und umfangreiches Beweismaterial sichergestellt werden.

## 4.8 Definitionen, Begriffe

### Methodik, Aufbau, Begriffe

Das Lagebild Organisierte Kriminalität (OK) Nordrhein-Westfalen 2009 basiert auf Ermittlungsverfahren gegen Gruppierungen der Organisierten Kriminalität.

Der Begriff Ermittlungsverfahren bezeichnet im Kontext des Lagebildes den gesamten Ermittlungskomplex, nicht die gegen einzelne Gruppenmitglieder geführten, abgetrennten, gesonderten Verfahren. Die Ermittlungsverfahren gliedern sich in die im Berichtsjahr – 01.12. des Vorjahres bis zum 30.11. des Berichtsjahres – eingeleiteten Ermittlungsverfahren (Erstmeldungen) sowie in Ermittlungsverfahren aus den Vorjahren, die weiterhin in polizeilicher Bearbeitung waren (Fortschreibungen).

Nur bei Erstmeldungen werden die Verfahrensdaten vollständig berücksichtigt, während bei den Fortschreibungen die für den Berichtszeitraum veränderten Daten erfasst werden. Soweit eine gemeinsame Betrachtung von Erstmeldungen und fortgeschriebenen Verfahren erforderlich ist, wird für die statistische Darstellung auf die Daten aus der Gesamtdauer des fortgeschriebenen Verfahrens zurückgegriffen. Dies ist jeweils kenntlich gemacht. In Klammern sind jeweils die Zahlen des Vorjahres angegeben.

### Begriff der Organisierten Kriminalität

Organisierte Kriminalität ist die vom Gewinn- oder Machtstreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig

- a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen,
- b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel  
oder
- c) unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft  
zusammenwirken. Der Begriff umfasst nicht Straftaten des Terrorismus.

### OK-Relevanz der Verfahren

Über die OK-Relevanz wird in jedem Ermittlungskomplex zunächst auf örtlicher Ebene Einvernehmen zwischen zuständiger Staatsanwaltschaft und Polizeibehörde hergestellt. Die abschließende Entscheidung, ob ein gemeldetes Verfahren Aufnahme in das Lagebild findet, trifft das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen. So findet ein landesweit einheitlicher Maßstab Anwendung. Dieser gilt nicht für die von einer Bundesbehörde (Bundeskriminalamt (BKA), Bundespolizei (BPol) und Zollkriminalamt (ZKA) in Nordrhein-Westfalen geführten OK-Verfahren.

### OK-Potenzial der Verfahren

Zur Klassifizierung der OK wird ein bundesweit abgestimmtes Bewertungssystem von 1 (sehr gering) bis 100 (sehr hoch) benutzt. Hierbei werden die Anzahl und Gewichtung genereller OK-Indikatoren von den meldenden Behörden punktemäßig gewertet und additiv erfasst, um so den Organisations- und Professionalisierungsgrad der OK-Gruppierung abzubilden und die Komplexität des Verfahrens qualitativ zu erfassen.



**Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2000 - 2009**

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Anzahl der Verfahren</b>	83	77	51	51	56	63	67	69	58	65
<b>Anzahl der Straftaten</b>	4.635	5.621	1.684	4.023	2.115	4.286	3.570	4.708	26 369	3.063
<b>Deliktsbereiche</b>										
Vermögensdelikte	1.257 27,1 %	2.863 50,9 %	242 14,4 %	858 21,3 %	1.159 54,8 %	1.326 30,9 %	2.099 58,8 %	3.388 72,0 %	23 460 89,0 %	1.405 45,9%
Rauschgiftdelikte	627 13,6 %	1.323 23,5 %	843 50,1 %	1.477 36,7 %	429 20,3 %	1.229 28,7 %	599 16,8 %	445 9,5 %	639 2,4 %	801 26,2%
Eigentumsdelikte	358 7,7 %	133 2,4 %	30 1,8 %	48 1,2 %	58 2,7 %	210 4,9 %	51 1,4 %	119 2,5 %	173 0,7 %	392 12,8%
Gewaltdelikte	1.012 21,8 %	70 1,3 %	168 10,0 %	183 4,5 %	131 6,2 %	107 2,5 %	98 2,7 %	390 8,3 %	1 636 6,2 %	156 5,1%
sonstige Delikte	1.381 29,8 %	1.232 21,9 %	401 23,8 %	1.457 36,2 %	338 16,0 %	1.414 33,0 %	723 20,3 %	366 7,8 %	461 1,7 %	309 10,1%
<b>Anzahl der Verfahren in den Kriminalitätsbereichen</b>										
Rauschgifthandel und -schmuggel	43	40	28	27	29	36	35	35	35	39
Waffenhandel und -schmuggel	3	5	1	2	2	3	0	7	11	5
Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben	5	10	5	12	15	11	14	12	8	6
Fälschungskriminalität	3	5	4	5	3	3	8	10	9	7
Eigentumskriminalität	19	15	10	11	12	13	12	19	16	14
Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben	17	13	6	6	6	5	6	7	5	10
Gewaltkriminalität	9	6	6	4	10	7	13	13	11	15
Schleuserkriminalität	3	2	2	1	1	2	1	1	2	0
Umweltkriminalität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Steuer- / Zollstraftaten		4	3	3	4	3	5	6	6	7
sonstige - nicht festgelegte - Kriminalitätsbereiche	6	6	3	7	11	9	12	12	11	1

**Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2000 - 2009**

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>ermittelte Schadenshöhe in €</b>	104.838.763	91.097.495	19.330.000	103.796.080	23.172.183	66 081 462	443.189.593	53.360.498	39 854 570	59 889 263
<b>geschätzte Gewinne in €</b>	51.739.042	72.964.146	49.506.634	63.055.181	46.912.664	233 721 450	171.093.054	65.040.432	50.180.470	62 498 544
<b>Ermittlungsmaßnahmen</b>										
TKÜ-Verfahren insgesamt				27*****	49*****	43*****	42*****	42*****	36*****	46*****
davon § 100 c/f StPO		16	8	9	7	17	7	13	14	21
davon § 100 a,b StPO > 3 Mon.		38	13	13	23	33	21	24	24	45
davon § 100 a,b StPO < 3 Mon.		47	24	26	30	38	38	40	31	30
VP-Verfahren	30	27	13	19	23	15	17	21	18	21
VE-Verfahren	6	8	1	4	9	10	3	7	4	6
Verfahren mit Zeugenschutzmaßnahmen		5	5	5	8	15	7	6	5	14
<b>Anzahl der Tatverdächtigen</b>	1.299	1.586	768	1.056	710	882	791	772	738	814
deutsche Tatverdächtige	464	808	282	503	277	339	233	255	159	271
	35,7 %	50,9 %	36,7 %	47,6 %	39,0 %	38,4 %	29,5 %	33,0 %	21,5 %	33,3%
(davon) bewaffnet	53	8	9	18	43*/**	44*/***	21*/****	33*/*****	47*/*****	54
	11,4 %	1,0 %	3,2 %	3,6 %	5,7 %/**	6,5 %/**	3,7 %/**	5,2 %/**	11,1 %/**	11,9%
nichtdeutsche Tatverdächtige	835	778	486	553	433	543	558	517	579	543
	64,3 %	49,1 %	63,3 %	52,4 %	61,0 %	61,6 %	70,5 %	67,0 %	78,5 %	66,7%
(davon) bewaffnet	45	41	34	30	90*/**	68*/***	61*/****	76*/*****	67*/*****	72
	5,4 %	5,3 %	7,0 %	5,4 %	8,0 %	6,3 %	5,5 %	5,6 %	5,8 %	6,2%

\* strukturelle Daten (auf die Gesamtdauer der im jeweiligen Jahr betrachteten Verfahren bezogen)

\*\* bezogen auf die strukturelle Anzahl der TV für 2004 (753 deutsche, 1130 nichtdeutsche TV)

\*\*\* bezogen auf die strukturelle Anzahl der TV für 2005 (676 deutsche, 1072 nichtdeutsche TV)

\*\*\*\* bezogen auf die strukturelle Anzahl der TV für 2006 (564 deutsche, 1104 nichtdeutsche TV)

\*\*\*\*\* bezogen auf die strukturelle Anzahl der TV für 2007 (630 deutsche, 1359 nichtdeutsche TV)

\*\*\*\*\* bezogen auf die strukturelle Anzahl der TV für 2008 (425 deutsche, 1161 nichtdeutsche TV)

\*\*\*\*\* bezogen auf die strukturelle Anzahl der TV für 2009 (453 deutsche, 1154 nichtdeutsche TV)

\*\*\*\*\* neue Erfassungsmodalitäten bedingen eine rückwirkende Änderung der Zahlen von 2003 - 2008



### Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2000 - 2009

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Anzahl der Tatverdächtigen je Verfahren *</b>	3 bis 188	3 bis 275	3 bis 154	3 bis 177	5 bis 177	4 bis 177	3 bis 151	3 bis 174	3 bis 157	2 bis 200
<b>Tatverdächtigenstrukturen *</b>										
homogen	14,5 %	16,9 %	17,6 %	19,6 %	21,4 %	14,3%	14,9 %	15,9 %	19,0 %	16,4%
Nationalitäten	D, TR, YU, WAN	D, TR, IR, WAN	D, TR, IR, WAN, TN	D, TR, YU	D, I, TR	D, TR, I	D, PL, TR, RUS, SCG	D, PL, ROM, CO	D, I, ROM, PL, TR, LT	D, I, ROM, SCG, TR
heterogen	85,5 %	83,1 %	82,4 %	80,4 %	78,6 %	85,7 %	85,1 %	84,1 %	81,0 %	83,6%
Nationalitäten	mehr als 15	bis zu 12	bis zu 13	bis zu 15	bis zu 16	bis zu 19	bis zu 24	bis zu 24	bis zu 18	bis zu 12
<b>Geographische Bezüge *</b>										
regional	10,3 %	10,0 %	3,0 %	3,9 %	5,4 %	1,6 %	1,5 %	1,4 %	1,7 %	4,6%
überregional	10,3 %	17,0 %	13,0 %	5,9 %	16,1 %	9,5 %	14,9 %	13,0 %	8,6 %	4,6%
international	79,4 %	73,0 %	84,0 %	90,2 %	78,6 %	88,9 %	83,6 %	85,6 %	89,7 %	90,8%
Anzahl der Staaten	42	34	38	49	49	57	61	68	59	47
<b>OK-Relevanz gemäß Definition *****</b>										
Alternative a	78,9 %	85,7 %	81,5 %	98,0 %	94,6 %	95,2 %	94,0 %	88,4 %	91,4 %	95,4%
Alternative b	70,2 %	59,2 %	70,4 %	68,6 %	66,1 %	63,5 %	56,7 %	60,9 %	55,2 %	66,2%
Alternative c	15,8 %	14,3 %	11,1 %	41,2 %	44,6 %	38,1 %	40,3 %	33,3 %	32,8 %	24,6%
<b>Verfahrenseinleitung bei den Erstmeldungen</b>										
(Anzahl)	51	43	19	31	28	37	37	33	23	43
durch Anzeige	17,7 %	16,3 %	15,8 %	19,4 %	14,3 %	27,0 %	16,2 %	33,3 %	17,4 %	27,9 %
nach anonymem Hinweis	3,9 %	2,3 %	5,3 %	3,2 %	0,0 %	0,0 %	5,4 %	6,1 %	4,4 %	2,3 %
auf Grund polizeilicher Erkenntnisse	45,1 %	41,9 %	57,9 %	48,3 %	53,6 %	54,1 %	54,1 %	30,3 %	39,1 %	32,6 %
durch aktive Informationsbeschaffung	33,3 %	39,5 %	5,3 %	9,7 %	21,4 %	5,4 %	8,1 %	15,2 %	17,4 %	14,0 %
VE-/VP-Erkenntnisse			15,8 %	19,4 %	10,7 %	13,5 %	5,4 %	15,2 %	21,7 %	20,9 %
<b>Verfahrensbearbeitung durch</b>										
OK-Dienststellen Polizei *	80,7 %	71,4 %	76,5 %	70,6 %	69,6 %	63,5 %	68,7 %	68,1 %	75,9 %	73,8 %
OK-Dezernenten StA *	81,9 %	76,6 %	84,3 %	74,5 %	91,1 %	95,2 %	94,0 %	95,7 %	98,3 %	87,7 %

**Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2000 - 2009**

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>durchschnittliche Bearbeitungsdauer in Monaten*</b>	16,2	16,1	17,5	17,4	19,8	19,1	19,6	19,3	19,9	13,5
nur abgeschlossene Verfahren*	17,3	17,2	17,8	13,5	19,1	19,1	19,9	21,3	20,3	12,2
nur offene Verfahren*	14,5	14,9	17,0	20,5	20,5	19,2	19,3	17,3	19,3	15,1
<b>durchschnittliche Anzahl der Ermittlungsbeamten *</b>	4,8	5,0	5,6	6,0	6,5	6,3	6,5	6,4	6,5	5,5

Herausgeber

Landeskriminalamt Nordrhein Westfalen  
Völklinger Str. 49  
40221 Düsseldorf

Dezernat 14  
Sachgebiet 14.2  
Auswertung und Analyse OK

Redaktion:

Tel.: (0211) 939- oder Polizeinetz 07 - 224 - 1425  
Fax: (0211) 939- oder Polizeinetz 07 - 224 - 191425

[landeskriminalamt@polizei.nrw.de](mailto:landeskriminalamt@polizei.nrw.de)

## Impressum

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen  
Völklinger Str. 49  
40221 Düsseldorf

Tel.: (0211) 939-0  
Fax: (0211) 939-1409

[landeskriminalamt@polizei.nrw.de](mailto:landeskriminalamt@polizei.nrw.de)  
[www.lka.nrw.de](http://www.lka.nrw.de)

